



**Krankenhäuser und Hospize  
Diakonie Krankenhaus  
Eugenie Michels Hospiz  
Aenne Wimmers Hospiz  
Seelsorge**

Pfarrer Wolfgang Baumann  
Bösgrunder Weg 19  
55543 Bad Kreuznach  
Tel. 0671/605-3269  
wolfgang.baumann  
@kreuznacherdiakonie.de

10. Februar 2023

## **Jahresbericht 2022 der Krankenhaus- und Hospiz-Seelsorge des Diakonie Krankenhauses und der rheinland-pfälzischen Hospize**

*Die Nacht, in der das Dunkel wohnt, hat auch die Sterne und den Mond.*

Mascha Kaleko

So manche Nacht lässt Gäste des Hospizes und Patientinnen und Patienten im Krankenhaus schlaflos sein. Das Dunkel bringt dunkle Gedanken mit sich. Krankheit, Not, Leid und Tod lösen vielfach Unruhe und Ängste aus.

Krankenhaus- und Hospizseelsorgende sind nahe bei den Menschen, die in der Klinik und im Hospiz unterwegs sind: Patientinnen und Patienten, Hospizgäste, Angehörige, Mitarbeitende. Menschen aus unterschiedlichen Milieus kommen durch sie mit der Kirche in Kontakt.

Seelsorge und Beratung erleben viele als zugewandt und stärkend. Seelsorgende besuchen Patientinnen und Patienten und Hospiz-Gäste in oft belastenden Situationen. Die Angehörigen nehmen sie dabei unterstützend mit in den Blick, denn auch sie sind durch die Situation persönlich betroffen.

Seelsorgende sind ebenso Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Mitarbeitenden: Bedingt durch hohen Leistungsdruck bei sich verringernder Personalstärke, arbeiten diese oft an ihrer Belastungs-grenze.

All diesen Menschen, die in den Systemen Krankenhaus und Hospiz in unterschiedlichen Rollen unterwegs sind, schenken die Seelsorgenden ihre Aufmerksamkeit unabhängig von deren Konfessions- oder Religionszugehörigkeit. Sie hören zu, geben Resonanz und begleiten so Menschen im Vertrauen auf Gott.

[www.kreuznacherdiakonie.de](http://www.kreuznacherdiakonie.de)

Das Berichtsjahr 2022 war immer noch deutlich durch die Corona-Pandemie geprägt: Isolationsnotwendigkeiten, Testpflicht, restriktive Besuchsregelungen, zeitweise Aussetzung des ehrenamtlichen Besuchsdienstes und eingeschränkte Nutzung der Aufenthalts- und Andachtsräume veränderten das Alltagsleben im Krankenhaus und Hospiz. Ab der zweiten Jahreshälfte konnten die ehrenamtlichen Besuchsdienste, die trotz der Unterbrechungen den Kontakt zum Krankenhaus und Hospiz hielten, ihren Besuchsdienst wieder aufnehmen und die in die Pauluskirche ausgelagerten Gedenkgottesdienste wurden wieder in der Diakoniekirche gefeiert.

Im Juni 2022 wurde in einem festlichen Gottesdienst ein Gedenk-Stein im Diakonienpark zum Andenken an die Verstorbenen der Stiftung kreuznacher diakonie der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Gedenkstein kann für Menschen, die nicht die Möglichkeit haben auf dem Friedhof oder im Friedwald ihre Angehörigen zu betrauern, zu einem Ort der Trauer werden.

Im Team der Seelsorge des Diakonie-Krankenhauses und des Eugenie Michels Hospizes hat es Mitte des Jahres mehrere Personalveränderungen gegeben:

Pastorin Cornelia Michels-Zepp, die viele Jahre vornehmlich im Palliativteam arbeitete und schwerpunktmäßig die Palliativ-Patienten und -Patientinnen begleitete, beendete zum 30. Juni 2022 ihren Dienst. Pastoralreferent Rudolf Ackermann, der die katholische Seelsorge über ein Jahrzehnt im Diakoniekrankenhaus und in den rheinland-pfälzischen Hospizen verantwortete, ging zur Jahresmitte in den Ruhestand. Mit einer spirituellen Exkursion bedankte sich das Seelsorgeteam bei Cornelia Michels-Zepp für ihre lebendige, zugewandte Seelsorgehaltung und bei Rudolf Ackermann für das zeit- und situationsadäquate ökumenische Miteinander.

Dank der hohen Wertschätzung der aufsuchenden und begleitenden Seelsorge durch das Bistums Trier, konnte die ökumenische Seelsorgearbeit kontinuierlich weitergeführt werden. Seit 1. Juli 2022 verstärkt Pastoralreferentin Dr. Judith Behr das Team der Seelsorge und besucht Patientinnen und Patienten auf den Akutstationen des Diakoniekrankenhauses an den Standorten Bad Kreuznach und Kirn. Das gegenseitige Kennenlernen gestaltete sich organisch und ermöglichte der katholischen Seelsorgerin ihren soliden Einstieg in das Tätigkeitsfeld der Krankenhaus- und Hospizseelsorge.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Eugenie Michels Hospizes und ihre Angehörigen nehmen die Seelsorgeangebote von Frau Behr wahr, insbesondere werden die Möglichkeiten des Empfangs der Krankenkommunion und die Aussegnungsfeiern selbst von Menschen, die sich als „kirchenfernstehend“ beschreiben, als ein wichtiger Akzent des persönlichen Abschieds erlebt.

Diakonin Judith Schneider arbeitet seit Jahresmitte mit erweitertem Stellenumfang von 70 % der Arbeitszeit im Diakoniekrankenhaus und hat zusätzlich einen Teil der palliativen seelsorgerlichen Versorgung übernommen. Dr. Judith Behr und Judith Schneider sind Teil des interdisziplinären Palliativteams, bringen die christliche Sicht des menschlichen Lebens in den medizinethischen Diskurs ein und sind verlässlich erreichbar für Patientinnen und Patienten, deren Leben bedroht ist und die sich oftmals in seelischen Belastungen und Konflikten erleben.

Die Seelsorgenden wenden sich den im Krankenhaus und Hospiz Tätigen zu und bieten ihnen Begleitung an in der Bewältigung ihres Auftrages in einem Arbeitsfeld, das von Personalmangel, Arbeitsverdichtung und hohem Krankenstand gekennzeichnet ist. Mitarbeitende erleben unmittelbar die Folgen ökonomischer Zwänge und Engpässe und die damit verbundenen Folgen für die Menschen. Die Seelsorgenden sind Begleiterinnen und

Begleiter in der Lebens- und Arbeitswelt Krankenhaus und Hospiz. Im Gespräch mit den Mitarbeitenden ist zu spüren, wie viele ihren Beruf lieben, aber unter der Last des Personalmangels leiden. Manche verlassen unsere Häuser, weil sie die Diskrepanz zwischen gelernter guter Pflege und ihren Arbeitsalltag nicht mehr in Einklang bringen können. Für Mitarbeitende gewinnen Entlastungsangebote wie Oasen-Tage, Pilgerwanderungen, Meditationen und Tage zur Resilienz-Stärkung zunehmend Bedeutung.

Neben Dr. Judith Behr und Judith Schneider gehören Pfarrer Wolfgang Baumann und Diakonin Heike May zum Seelsorgeteam. Heike May ist mit einem Stellenumfang von 40 % für die Seelsorge der Kinder- und Jugendfachabteilung und für die gynäkologische Station 7 B zuständig. Auf der Station 7 B besucht sie die Risikoschwangeren. Einige Frauen, die sie vor der Geburt begleitet, trifft sie mit ihren Frühgeborenen auf der Station 4 A wieder.

Viele Eltern und auch Risikoschwangere nehmen weite Fahrten auf sich, da es oft erst in der nächsten Stadt ein freies Bett gibt. Dies bringt für die Familien zusätzlich viele Probleme mit sich.

Im November findet, wie jedes Jahr, die Trauerfeier für alle „Sternenkinder“ (Kinder, die in der Frühschwangerschaft im Mutterleib abgestorben sind) statt. Diese ökumenische Feier wird mit dem Krankenhaus St. Marienwörth zusammen verantwortet.

Der Seelsorgeteamleiter Wolfgang Baumann organisiert die Seelsorge im Diakoniekrankenhaus an den Standorten Bad Kreuznach und Kirn, im Eugenie Michels Hospiz und im Aenne Wimmers Hospiz.

Verlässlich wird Seelsorge dann, wenn Anwesenheit und Erreichbarkeit zwischen den Seelsorgenden und zum Krankenhaus und Hospiz hin transparent gemacht werden.

Im März 2022 konnten zwischen der Krankenhausleitung, den Seelsorgenden und der MAV eine verbindliche Absprache zur Erreichbarkeit und deren Vergütung getroffen werden. Für die Wochenenden und Feiertage gibt es eine Liste der Erreichbarkeit der Seelsorge. Für die Nächte gibt es eine Telefonliste für Notfälle.

Die kulturelle, religiöse und weltanschauliche Vielfalt unseres Landes spiegelt sich im Krankenhaus und Hospiz wider. Nicht nur Hospizgäste, Patientinnen und Patienten mit ihren Angehörigen stammen aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen unserer Erde und haben entsprechend unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen an die Dienstleistungen der Stiftung kreuznacher diakonie. Auch die Mitarbeitenden haben verschiedene Nationalitäten und bringen damit kulturelle Vielfalt in die Zusammenarbeit ein. Im September 2022 trugen Mitarbeitenden aus dem Anästhesie-Funktionsdienst gegenüber den Seelsorgenden das Anliegen vor, einen Gebetsraum für Muslime und Musliminnen im Diakoniekrankenhaus einzurichten. Mittlerweile ist der Theologische Vorstand der Stiftung kreuznacher diakonie in die Beratungen mit einbezogen und bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten behilflich.

Um die Qualität der Seelsorge langfristig sicher zu stellen, sind kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Seelsorgenden von Bedeutung. Im Berichtsjahr hat Frau Dr. Behr ihre Ausbildung zur systemischen Beraterin erfolgreich abgeschlossen und eine Weiterbildung zur systemischen Therapeutin begonnen.

Interne und externe Angebote zur Ethikberatung, zur Palliativen Begleitung und zur Gesprächsführung werden von den Seelsorgenden wahrgenommen.

*Die Nacht, in der das Dunkel wohnt, hat auch die Sterne und den Mond.*

Das Dunkel ist nicht alles, weiß Mascha Kaleko. Die Sterne und der Mond stehen für die Lichter, die es doch auch im Leben gibt. Und das ist tröstlich. Das Dunkel kann niemals alles beherrschen. Wie ein trotziges Gegengewicht stehen da am Versende leuchtend Sterne und Mond für die Hoffnung. Im gemeinsamen Unterwegssein helfen Seelsorgende den Möglichkeitshorizont des Lebens zu entdecken.